

G-Ch
Herrliberg
1924



G-Ch
Herrliberg
1924

Herrliberg.

1924.

Es ist dem Chronisten leider unmögl. wegen Arbeitsüberhäufung (es kommt immer ärger!) seinen Bericht ausführlich auszuarbeiten. Er muß sich damit begnügen, einfach die "Tatsachen" in zeitlicher Reihenfolge zu erwähnen + zusammenzustellen.

Das Jahr 1924 brach einen späten Frühling. Der Januar war kalt + trüb; ebenso der Februar, sodass sogar die Grippe wieder auftrat. Am 9. März war der Grund auf dem Friedhof (an der Außenmauer noch 50-60cm tief hart gefroren). Der Chronist mußte im Januar 4 Wochen Urlaub nehmen, um sich von seiner großen Arbeitslast (Kl. 1-4, 60-70 Sch.) im schönen, zwinterlichen Ober-Yberg wieder zu erholen. Als Vikarin amte Fr. Lina Haab v. Stäfa. Am 24. Febr. besichtigte die Gemeindeversammlung Urban des Schulhauses (neues Lehrzimmer, Ausbruch der Lehrerwohnung, neue Aborte, neues Arbeitsbuchzimmer auf der Weide, Windfang mit Vorhalle.) Schaffung einer neuen Lehrstelle auf dem Herbst 1924. Der Bau einer Turnhalle wurde verdröben, bis die Hälfte der Schulhausurban-Schuld abgezahlt ist.

Am der Fastnacht veranstaltete der Turnverein eine Scherzgelbank, die nicht mit Muecht, da + dort böses Blut machte. Verschiedene "biderbe Herrliberger" wurden da - in mehr oder weniger feiner Art - am Leib abeglat. Von den etwa 12 Spottwörtern mögen hier einige verewigt sein: "Wenn eine wolt a d' Premierg gab, muesser e schöni Müneli hah,

fehlt's aber na da u. da,
"er nimmt er de Pinsel u. stricht en a!" (Fr. Küpfel!)

"Abgerägt am Sold + Stange,
muesch ich jitz mit Patent afaenge
Champagner, Assi, Chlewiner, Süezi
Rentiert's jitz nümme bi dere Biezi" (Elektr. A. Egli!)

"Wenn eine will fürwech-Hauptme si
so röst er inner nüdler si,
wenn er nümme guet cha stah,
geht em's de Statthalter natürlig a!" (Gen. Rat.
Rob. Pfister!)

"Horn Professe nennt man mich,
de' ganzig' Jenerid regiere ich
Meine Kunst ist Lippentanz
u. am Sonntag (?) Reben spritzen" (Prof. Dr. M. Egli!)

u. s. w.

Mitte März Aug der See einje male morgens ein
dünne Eisschicht, sodas die Mören darauf herum
spazieren konnten.

Nach dem Langen, öden Wintertagen kam denn
sofort ohne einen Frühling der Sommer ins Land, der
sehr wass + kühl war.

Neubauten errichtete; Cordazzo (3 Fam. Haus oben
an der neuen Strafe Kirche-Dorf); an der alten Strafe bei
der Burg (am Bärli) baute Marguart eine Scheune in
ein nettes Wohnhaus um.

Unter dem neuen Vorsitzenden (Rud. Egli) schaffte der
Verkehrsverein ein Miet-Ruderboot an.

Lehrer J. Graf-Egli ist der erste, der sich einen
Radio-Apparat erstellt (Langen-Apparat) dazu ein Auto!
Am 11. Juli stirbt mein Freund Walter Lillie, Kunst-
maler in Schwyzingen, der während des Krieges in H.
wohnte; ein lieber, guter bezahlter Mensch. Schade, im
Die Reben wurden wegen des Mehltaus 4-6 mal
gespritzt werden! Eine Saarbeit!!

Verzögerungen beim Schulhaus. Neubau verursachten
verlängerte Sommerferien (7 Wochen). Der Chronikschreiber
verbrachte wieder 4 Wochen auf "Habegg" Braunwald.
Am 1. Aug. hatte er Pech; er verstauchte den Fuß bö!

Am 12. Aug. erster Spatenstich am Gemeindehaus
(Architekt: Raiber, Zürich; Baufirma: Hass, Hüller, Zeh)

Am 12. Sept. wurde als dritter Primarlehrer
von 35 Angemeldeten mit 201:11 Stimmen
gewählt Karl Pohl, Lehrer in Hütten, wohl der
größte Pädagoge in "Schweizerland": 1.95 m! Herrlt.
hat mit dieser Wahl sicherlich Glück gehabt.
K. Pohl unterrichtet die 3, 4 u. 5 Kl. In Erz. Direktion
hat - entgegen des Auftrages unserer Schulpflege -
nämlich folg. Klassen zuteilung beschlossen:
1.) Kl. 1 u. 2. (R. Egli) 2.) Kl. 3, 4 u. 5, 3.) Kl. 6, 7 u. 8. (C.
Scheuermeyer.) Den Herrliburger Herren war dieser Be-
schluss "vom Oben" arg wider die Haare!

Schon am 17. Okt. war der Dachstuhl des Gem.-
Hauses mit dem Aufriechtbaum geständert.
(Zimmermann Ferd. Greuter, der mit mehreren
Hamburg-Zimmerleuten gearbeitet hatte!) Das
Gemeindehaus scheint mit seinen 17 Guggereu
ein etwas langweiliger Bau zu werden; auch gar
so "brav" u. ohne Rasse!

Ein besonderes, ja historisches Ereignis brachte der
11. Sept. Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr flog das Amerika-
Luftschiff ZR III vom Horgner Berg her kommend
den See hinunter nach Zürich; am 15. Okt.
landete es dann glücklich in Amerika.

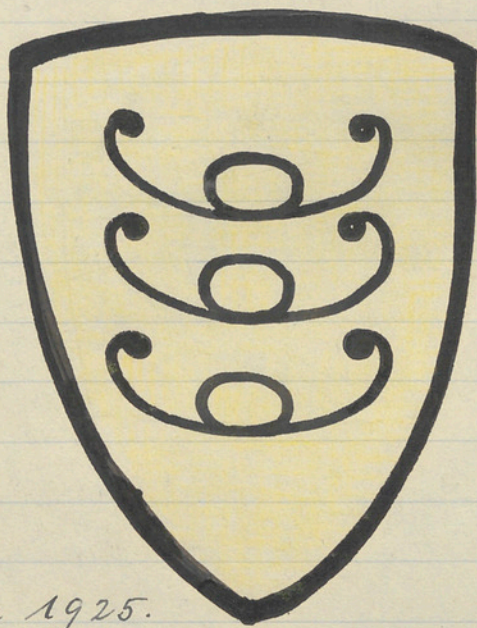
An der Zeh. Landw. Ausstellung in Winterthur
woll der "Herrliburger" besonders gut abgemessen haben.

Zum Glück für unsere Weinbauern brachte
der Herbst vor dem Wärmest noch etliche schöne,
sonnige Tage, sodass die Trauben noch ganz gut
ausreifen konnten; viel gab's allerdings nicht; 50 kg
galt 53-58 Frk.

Im Frühherbst ließ der Verkehrs-Verein am See-Ufer an verschiedenen Orten Tranorweiden pflanzen. Sie werden gewiß in kurzer Zeit einen herrlichen Schmuck bilden.

Ende des Jahres zählte Herrliberg etwa 20 Radio-Abonnenten! Der Berichterstatter gehört auch zu ihnen. Die Ausdrücke Antenne, Dedektor, Lautsprecher, Hörer u. s. w. sind jedem Kind geläufig! - Wer hätte das je gedacht: Da sitze ich am Ofen in meinem Stübchen mit dem Hörer am Schädel u. höre - wie wenn's so selbstverständlich wäre Musik von Zürich, Reden von Berlin, eine Sinfonie aus Rom, Negermusik aus Paris, die Glocken von Westminster

An stelle der zurücktretenden Hauseltern Schärer: Waisenhaus Benzelheim wählte die Aufsichtsrat aus etwa 130 Bewerbern Hrn. Steiger Heiß im Ellen-grund Herrliberg; sehr nette, vernünftige Leute, die es mit der Erziehung der Kinder sehr ernst nehmen & dessen offenbar die Kinder über die Kinder gehen!



Herrliberg, Ende 1925.

Rud. Egl,
Lehrer.

